

wähnte, und nr. 47 'sordes', was ich mit Riese 51,3 in Verbindung brachte (sordes). Auch für 'spassat, cimiterium' und 'polluceo' bot Riese Synonyma (32, 9 u. ö.; 22, 2 u. ö.; 39, 5, 7 u. ö.); betreffs Themisto s. Anm. 2 auf S. 191). In wiefern meine damalige Vermuthung berichtigt werden muss, ist aus dem oben gegebenen Quellennachweis zu ersehen, indem 'zeta' zur Palastbeschreibung, 'scalae' und 'sordes' zu den lat. Grammatikern gehören; ich constatiere somit, dass W zwar mehr Apolloniusglossen bietet und auf älterer Grundlage beruht als der Gandensis, im übrigen aber für die Fortführung des Gedichts über den im Gandensis vorliegenden Bestand hinaus keinen Beweis liefert. Vgl. indes noch die sich an 'balnea, gymnasium, lavacrum, triclinium, salutatorium, thermae' anknüpfende Bemerkung am Schluss des folgenden Abschnitts.

Abschnitt II.

Wir haben oben für die Froumundschen Artikel 3) — 8) als Quelle die Palastbeschreibung aus dem Chartarium Farfense nachgewiesen, mussten jedoch dabei die Beobachtung machen, dass die Froumundschen Lemmata z. Th. andere Formen aufweisen, als sie in der Mabillonschen Fassung stehen, und dass die Interpretamente sich nicht genau decken mit jenen bei Mabillon. Welches nun die unmittelbare Vorlage Froumunds war, lässt sich nicht sagen. Dass die Palastbeschreibung auch sonst in Abschriften mit mehr oder weniger Varianten umlief, wird alsbald bei der Besprechung des Ordericus Vitalis klar werden.

Wir betrachten jetzt die Stelle bei Mabillon in ihrem Zusammenhange. Annal. Bened. II, 410 wird bei Behandlung des Jahres 814 berichtet: 'Non multo ante hanc synodum [Noviomensem] ex Italia, ut iam diximus, reversus erat Adalhardus, qui paullo ante reditum Spoleti in palatio placitum habuerat in causa Benedicti abbatis Farfensis . . .' es folgt die Mittheilung des Resultats dieser Sitzung '... In chartario Farfensi, ex quo haec (das Resultat) retulimus, fit descriptio' u. s. w., siehe den Abdruck¹⁾ oben pag. 177 bis 'haec obiter ex chartario Farfensi'. Die einst so zahlreichen Urkunden des von den Karolingern so sehr bevorzugten und einst selbst Monte Cassino

1) Nach Mabillon wieder abgedruckt findet sich die Palastbeschreibung bei Muratori, Annali d'Italia (1774), Bd. IV, 490 f.; Mazois, Ruines de Pompéi (1811), II, 14 f.; Le Prévost in der Ausg. des Ordericus Vitalis I, 311; eine Uebersetzung versuchte Oegg in seiner Chorographie der Stadt Würzburg (1808), S. 783 ff. Mit des Ermoldus Nigellus (M. G. SS. II, 464 ff.) poetischer Palastbeschreibung stimmt unser Prosastück nicht überein. Eine Menge von fränkischen Herrscherpalästen nennt Eckart, Comm. de rebus Franc. Or. II, 149. Vergl. auch den Schluss von Abschnitt II in meinem Texte.